

Die Personalräte der Universität Rostock

Infoheft 1/2006



Großer Hörsaal der MSF

Quelle: AVMZ

- Seite 2 - 3 Zu diesem Heft
- Seite 3 - 4 Umfrage der Personalräte Teil I - Die Arbeit der Personalräte im Spiegel der Kritik
- Seite 4 - 6 Umfrage der Personalräte Teil II – Zur Wahrnehmung der Öffentlichkeitsarbeit
- Seite 7 Bekanntmachung des Wahlergebnisses zur Jugend- und Ausbildungsververtretung
- Seite 8 Personalratsarbeit in der Beurteilung durch Angehörige der AöR
- Seite 9 Ergebnis der Wahl zur Schwerbehindertenvertretung
- Seite 9 - 10 Personalratswahlen 2006
- Seite 11 Was uns bewegt
- Seite 12 Impressum

Zu diesem Heft

Endlich können wir Ihnen das Infoheft 1/06 der Personalräte der Universität Rostock vorlegen.

Seit unserer letzten Wortmeldung hat es für die Universität, insbesondere für viele Angehörige der Medizinischen Fakultät/des Klinikums eine einschneidende strukturelle Veränderung gegeben. Für andere Fakultäten stehen diese noch aus.

Wie Sie alle in den letzten Monaten verfolgen konnten, ist der Kreis der Universitätsangehörigen mit der Rechtsformänderung des Klinikums zu einer Anstalt öffentlichen Rechts deutlich kleiner geworden. Mehr als 2000 Mitarbeitern des Klinikums wurde mitgeteilt, dass sie ab 1.1.06 Angehörige dieser Anstalt sind. Mancher von ihnen wird wegen möglicher zukünftiger Veränderungen mit Sorge in die Zukunft blicken.

Die Personalräte der Universität Rostock haben die Bildung der AöR nie als einen Schritt zur Lösung der Haushaltsprobleme des Klinikums/der Medizinischen Fakultät betrachtet und dies auch bei vielen Gelegenheiten gesagt. Verhindern können PRs derartige strukturelle Entscheidungen im Rahmen der Gesetzeslage jedoch nicht. Folgen der AöR-Gründung, die PR-Arbeit betreffend, waren die kürzlich durchgeführten Wahlen für den PR, die Jugend- und Auszubildendenvertretung und die Schwerbehindertenvertretung der AöR. Die Ergebnisse finden Sie in diesem Heft.

Wir wünschen allen Gewählten, Erfahrenen und Neuen, eine erfolgreiche Arbeit, ganz besonders dem Personalrat der AöR.

Die PRs der Universität hoffen, zur Lösung von Problemen, die zwangsläufig im Spannungsfeld zwischen AöR und medizinischer Fakultät entstehen, auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Personalrat der AöR.

Apropopos erfolgreiche PR-Arbeit-

wir wollten am Ende des vergangenen Jahres per Umfrage ihre Meinung über die Arbeit und Wirksamkeit der Personalräte der Universität kennen lernen. Im letzten Infoheft des Jahres 2005 konnten Sie eine erste, sehr knappe Stellungnahme zu den Ergebnissen lesen. In diesem Heft wollen wir Sie ausführlicher, wenn möglich auch mit etwas Statistik, über das Ergebnis der Umfrage in Kenntnis setzen. Im vorliegenden Heft finden Sie eine Auswertung der Antworten aus dem Hochschulbereich inklusive Medizinischer Fakultät getrennt nach zwei Schwerpunkten - allgemeine Aspekte und Öffentlichkeitsarbeit-, und eine etwas knappere Auswertung der Antworten aus der AöR.

Sie, liebe Leser, haben sicher mit einiger Verwunderung, vielleicht auch mit Erschrecken, die öffentlichen und halböffentlichen, auf jeden Fall aber betroffen machenden Auseinandersetzungen an unserer Universität zu den vom Land geforderten Strukturentscheidungen verfolgt. Der Vorgang kumulierte in einer Informations- und Diskussionsveranstaltung, die diesen Namen nicht verdient hatte.

Wer auch immer was bezweckt hat, die Auseinandersetzung um die Einladung/Ausladung des Bildungsministers ist für eine konsensfähige Lösung der Strukturproblematik schädlich, weil die Universität immer weniger Herr des Verfahrens ist.

Man könnte das ganze als Verwirrspiel im Vorfeld der Rektorwahl sehen, diese Wahl jedoch ist ein denkbar schlechter Anlass für derartige Aktionen, geht es doch letztlich um die Lebensfähigkeit der Rostocker Universität.

Wir sehen die dringende Notwendigkeit, dass Vernunft, Sachlichkeit und Objektivität - so gut dies im Einzelfall möglich ist - in die Diskussion zurückkehren und dass keine weiteren wahltaktischen Scharmützel ausgefochten werden. Wir fordern die Verantwortlichen auf, bei allen Entscheidungen die Zukunft der Universität Rostock als ganzes im Auge zu behalten.

Die Wahl des Rektors findet im Mai statt. Wir erwarten von den Angehörigen der unterschiedlichen Statusgruppen eine hohe Wahlbeteiligung und eine von hoher Verantwortung getragenen Entscheidung.

Dr. K.-P. Schneider
AG Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelle Informationen über die Arbeit der Personalräte unter

<http://www.uni-rostock.de/personalrat/>

Umfrage der Personalräte Teil I - Die Arbeit der Personalräte im Spiegel der Kritik

Im letzten Infoheft der PR der Universität Rostock hatten wir in knapper Form erste, statistisch belegbare Ergebnisse unserer Umfrage bekannt gegeben. Jetzt also eine detailliertere inhaltliche Darstellung ihrer Meinung über unsere Arbeit.

Komplex "Personalratswahlen"

Aus diesem Komplex der Umfrage lässt sich unter Berücksichtigung der Antworten zu Frage 6 (Besuch der Web-Seite der PR) ein ziemlich deutlicher Zusammenhang zwischen Informiertheit und Wahlteilnahme erkennen. Ebenso besteht ein positiver Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und dem Bekanntheitsgrad der sich zur Wahl stellenden Kandidaten/-innen und ebenso mit der Überzeugung, dass die PR mit ihrer Arbeit "etwas ausrichten" können. Beide Tendenzen lassen nur einen Schluss zu: Wir müssen in eigener Sache mehr an die Öffentlichkeit. Das ist für die Bereiche der Personalratstätigkeit, in denen es um individuelle Problemlösungen geht, wegen datenschutzrechtlicher Beschränkungen oft nicht leicht. Hier bleibt dann nur die Möglichkeit, ähnliche Problemlagen in allgemeiner Weise zusammenfassend zu erläutern - z.B. die Mobbingproblematik Kündigungsbegehren, Arbeitsvertragsverlängerungen oder z. B. Konflikte im Zusammenhang mit dem Altersteilzeitverfahren.

Für einen anderen Teil unserer Tätigkeit, wir denken an die Aufgaben einiger Arbeitsgruppen, z.B. der AG Dienstvereinbarungen, der AG Öffentlichkeitsarbeit oder auch der AG Spezielle Probleme in der Medizin - ist mehr Sachinformation leichter. In der zuletzt genannten AG wird es wegen der personellen Trennung der Mitarbeiter in den Kliniken in AöR-Angehörige und Mitarbeiter der Medizinischen Fakultät auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Personalräten der AöR und der MEF ankommen.

Im Komplex „Arbeit der Personalräte“ wurden Fragen zur Erarbeitung und zum Auffinden von Dienstvereinbarungen (DVs) zwischen Dienststelle und PR, zu Möglichkeiten der Hilfestellung bei der Konfliktbewältigung am Arbeitsplatz und zur Wertung der PR-Tätigkeit gestellt. Die Antworten zum Thema DVs zeigen deutlich, dass dieser Teil der PR-Tätigkeit wenig bekannt ist. Wenn Kenntnisse hierüber bestehen, dann sind sie meistens über das Internet bzw. über die Web-seiten der PR erlangt worden. Zur Auswertung des Fragenkomplexes "Öffentlichkeitsarbeit" können Sie einen speziellen Beitrag in diesem Heft lesen.

Es war interessant zu erfahren, dass wissenschaftlich wie auch nichtwissenschaftlich Beschäftigte eine Konfliktlösung über den Vorgesetzten bevorzugen. Es folgen Personalräte und an dritter Stelle wird für die Konfliktlösung die Hilfestellung von Kollegen/innen angegeben.

Abschließend ihr Gesamturteil über unsere Arbeit. Der überwiegende Teil der antwortenden Wissenschaftler bewertete die PR-Tätigkeit als "befriedigend" (Spanne von "sehr gut" bis "ausreichend"), wobei Web-Nutzer zu einer etwas besseren Beurteilung tendierten. Die Bewertung durch die nichtwissenschaftlich Beschäftigten fiel ähnlich, insgesamt etwas besser aus. Aus allen Antworten ergab sich die Durchschnittsnote 3,2. Kein Ergebnis, mit dem wir zufrieden sein können, vor allem auf dem Hintergrund der zwar bei solchen Umfragen üblichen, trotzdem aber unbefriedigenden Beteiligung (ca. 20 %). Auch sie ist sicher ein deutlicher Hinweis, die Arbeit der Personalräte zu verbessern und über diese Arbeit in wirksamer Weise zu informieren. Wie bei den "großen" Wahlen erhebt sich auch hier die Frage: Was denkt die schweigende Mehrheit?

Das erklärte Ziel unserer Fragen an Sie war, Verbesserungsmöglichkeiten für unsere Arbeit zu erkennen. Dieses Ziel ist nach der jetzt vorliegenden Auswertung erreicht. Jetzt kommt es auf eine schnelle unwirkungsvolle Umsetzung an. Die Leser unserer Infohefte, die Besucher unserer Internetseite können uns dabei durch Ideen, Vorschläge und Anregungen unterstützen.

Abschließend danken wir noch einmal all denen, die sich die Zeit zum Antworten genommen und natürlich auch denen, die sich an der Konzeption, Datenerfassung und Auswertung beteiligt haben. Der Dank für professionelle Unterstützung geht an vier Studenten der Soziologie und an Frau Professor G. Doblhammer.

Dr. K.-P. Schneider
AG Öffentlichkeitsarbeit

Umfrage der Personalräte Teil II – Zur Wahrnehmung der Öffentlichkeitsarbeit

Die für die öffentliche Wirksamkeit der Personalräte (PR) maßgebliche Arbeitsgruppe (AG), die AG Öffentlichkeitsarbeit, nutzt verschiedene Medien zur Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als erstes wären da die Info-Hefte zu nennen, wir melden uns außerdem in der Universitätszeitung zu Wort und verteilen bei Bedarf gezielt Flyer zu aktuellen Themen, die vor Ort in den Einrichtungen verteilt, ausgelegt bzw. ausgehängt werden. Der Schaukasten im Uni-Hauptgebäude, bietet schließlich einige sehr allgemeine PR-Informationen.

Neben dem konventionellen Printmedium nutzen wir das Internet, um auf unserer Webseite generelle Informationen zur Personalratsarbeit zu geben (Aufgaben, Zusammensetzung, themenbezogene Ansprechpartner), relevante Ressourcen zur Verfügung zu stellen (Gesetze, Verordnungen, Dienstvereinbarungen, Tarifverträge, Links) und um uns zu aktuellen Themen zu äußern. Die im letzten Dezember genutzte Möglichkeit, sich per E-Mail über den Postmaster an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu wenden, steht den Personalräten nach einer Festlegung des Rektors nicht mehr offen. Alternativ wurden wir auf die Möglichkeit der Nutzung der Uni-Webseite – Rubrik Uni-aktuell – verwiesen, die wir auch bereits genutzt haben.

Wie wird diese Öffentlichkeitsarbeit in der Universität¹ wahrgenommen?

Für diejenigen, die sich über die Arbeit der PR informieren – das Interesse ist insgesamt gering, wobei wissenschaftlich Beschäftigte sich weniger für den PR interessieren als nichtwissenschaftlich Beschäftigte – sind die Artikel der PR in der Universitätszeitung die wichtigste oder mit die wichtigste Informationsquelle, gefolgt von den PR-Info-Heften. In der Verwaltung werden die Webseiten der Personalräte ebenso häufig genannt wie die PR-Artikel in der Uni-Zeitung. Für die Pressestelle wird es interessant sein zu erfahren, dass ein Großteil der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer die Universitätszeitung erhält und mehrere oder auch alle Artikel liest.

Wie bereits in der Erstauswertung im Dezember 2005 mitgeteilt, erreichen unsere Info-Hefte nur einen kleinen Teil der potentiellen Leserschaft und werden überwiegend als informativ, gefolgt von befriedigend informativ, empfunden.

Auf die Frage nach gewünschten Veränderungen, sprach sich der Großteil der Befragten für einen Versand der PR-Info-Hefte per E-Mail aus. Gleichzeitig wird das Info-Heft von vielen auch weiterhin als Druckerzeugnis gewünscht. Als Schlussfolgerung werden wir den Verteilungsmodus der Info-Hefte gründlich überdenken. Sobald ein Info-Heft gedruckt vorliegt, wird es auch auf die Webseite der Personalräte gestellt (à aktuelle Themen). Da uns die Möglichkeit des Versands per E-Mail, leider nicht mehr zur Verfügung steht, werden wir die Alternative auf den Uni-Seiten (Uni-Aktuell) nutzen, wo wir über das Erscheinen eines aktuellen Info-Heftes informieren werden. Interessenten können sich das Heft dann auf unseren Seiten ansehen, herunterladen oder gezielt nach den verteilten Heften fragen.

Das Internet als schnelles, bequemes und flexibles Informationsmedium steht 90% der Befragten zur Verfügung. Allerdings nutzen nur ca. ¼ der befragten Wissenschaftler und 3/5 der befragten Nichtwissenschaftler dieses Medium, um die Webseiten der Personalräte zu besuchen, und zwar überwiegend seltener als ein- bis zweimal pro Monat.

Der überwiegende Teil befand die Webseiten als gut bis befriedigend übersichtlich und gut verständlich.

Die logische Konsequenz für uns ist natürlich, dass wir unsere Internet-Adresse (<http://www.uni-rostock.de/personalrat/>) weiterhin und unverdrossen bekannt machen werden und Seiteninhalt und -gestaltung optimieren. Zum Inhalt der Seiten erreichten uns diverse Hinweise und Anfragen, die wir, nach Prüfung und soweit es uns möglich ist, berücksichtigen werden. Wie jeder Betreiber einer Webseite müssen wir mit der Tatsache leben, dass nicht alle Browser alle Seiten gleichermaßen gut wiedergeben und manche Links urplötzlich ins Leere führen. Und wie alle Betreiber einer Seite sind wir für Hinweise zum Seiteninhalt dankbar. Jeder ist eingeladen, die für diesen Zweck vorgesehene Kontaktmöglichkeit am Ende jeder Seite zu nutzen.

Übrigens: Sich über den Personalrat zu informieren ist Ihr gutes Recht – niemand kann Ihnen untersagen, den dienstlichen Internetzugang während der Arbeitszeit für diesen Zweck zu nutzen.

Eine sehr spezielle Aufgabe innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit ist die Information zu bevorstehenden Personalratswahlen.

Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlten sich ausreichend über den Zeitpunkt der letzten PR-Wahlen informiert. Die Wahlvorstände sind ihrer Informationspflicht demnach gerecht geworden. Ein anderes Thema ist der Bekanntheitsgrad der Kandidatinnen und Kandidaten. Dem Großteil des wissenschaftlichen Personals waren die Kandidatinnen und Kandidaten nicht bekannt und dem Großteil des nichtwissenschaftlichen Personals

¹ Aussagen über die Öffentlichkeitsarbeit des Klinikums der Universität als Anstalt des öffentlichen Rechts werden in dem Beitrag auf Seite 8 beleuchtet.

waren sie dienstlich bekannt. In der Verwaltung und den zentralen Einrichtungen war der Bekanntheitsgrad der Kandidatinnen und Kandidaten höher als in den Fakultäten. Im Vorfeld der nächsten Wahlen werden die Listenverantwortlichen und die einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten sich dem Problem erneut stellen müssen. Die Webseite der Personalräte wird ihnen als Plattform zur Verfügung stehen.

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit bedankt sich für ihre Hinweise und Meinungen. Wir werden uns Gedanken machen über die Verteilung der Info-Hefte und eine insgesamt bessere Information über unsere Arbeit. Es liegt in der Natur der Personalratsarbeit, dass wir in vielen Fällen der Vertraulichkeit verpflichtet sind und deshalb dem von einigen Umfrageteilnehmern geäußerten Wunsch nach Fallbeispielen und Einzelheiten zu Arbeitsrechtsstreitfällen nicht entsprechen. Nicht immer ist Transparenz möglich! Der PR für die wissenschaftlich Beschäftigten (WPR) hat sich dafür entschieden, nach jeder Sitzung eine Kurzinformation zu Inhalten der Beratung oder eine kurze Stellungnahme zu aktuellen Themen ins Netz zu stellen (WPR à Themen der letzten Woche; jeweils freitags im Netz). Damit versucht der WPR, in einem gewissen Umfang über seine Tätigkeit zu informieren. Dass diese Informationen auf Grund der Verschwiegenheitspflicht manchmal etwas vage und nebulös sind, ist ein Nachteil des Verfahrens.

Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gaben bei der Umfrage an, wenig oder gar nichts über die Aufgaben der Personalräte zu wissen, oder sogar erst durch die Umfrage selbst von ihrer Existenz erfahren zu haben. Für uns ist das Anlass nach Wegen zu suchen, wie vor allem neu eingestellte Kolleginnen und Kollegen über ihre Interessenvertretung informiert werden können. Eine Lösung wird sich nur in Zusammenarbeit mit dem Dezernat 4 (Personal und Personalentwicklung) finden lassen.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein anspruchsvolles und manchmal auch frustrierendes Geschäft. Ein Artikel kann exzellent geschrieben sein, er wird ohne Wirkung bleiben, wenn er seine Leser nicht findet. Nun ist ein Artikel aber kein lebendes Wesen, das aktiv auf potentielle Leser zugeht und sagt „lies mich“. Das Lesen, das zur Kenntnis nehmen von Informationen, ist vielmehr ein aktiver Prozess auf der Seite der Adressaten. Sie, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität, werden nur dann etwas über den Personalrat, Ihre Interessenvertretung, und seine Tätigkeit erfahren, wenn Sie sich selbst dafür interessieren. Wir versuchen, diesen Schritt zu erleichtern.

Sie selbst müssen diesen Schritt gehen.

M. Fleischer
AG Öffentlichkeitsarbeit

wöchentliches Resümee aus der Sitzung des WPR unter

www.uni-rostock.de/personalrat.de à WPR à Themen der letzten Woche

Mitteilungen, Artikel, Stellungnahmen der Personalräte unter

www.uni-rostock.de/personalrat.de à aktuelle Themen

Bekanntmachung des Wahlergebnisses zur Jugend- und Ausbildungsvertretung

Anzahl der Wahlberechtigten	28
Abgegeben wurden insgesamt Stimmzettel	16
Summe der abgegebenen Stimmen	78
Summe der gültigen Stimmen	78
Summe der ungültigen Stimmen	0

Es waren 3 Mitglieder und Ersatzmitglieder zu wählen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Balck, Sandra	FA f. Medien/Infodienste, 1.Lj.	12 Stimmen
Bliefert, Antje	Kauffrau f. Bürokommunikation, 2.Lj.	8 Stimmen
Kranhold, Anne	FA f. Medien/Infodienste, 3.Lj.	14 Stimmen
Labod, Anja	FA f. Medien/Infodienste, 2.Lj.	10 Stimmen
Pisowocki, Katja	Mikrotechnologin, 1.Lj.	10 Stimmen
Reincke, Christine	FA f. Medien/Infodienste, 1.Lj.	11 Stimmen
Rohloff, Sophia	Kauffrau f. Bürokommunikation, 1.Lj.	13 Stimmen

Gewählt sind damit folgende Bewerber:

Mitglieder:

1. Kranhold, Anne
2. Rohloff, Sophia
3. Balck, Sandra

Ersatzmitglieder:

1. Reincke, Christine
2. Labod, Anja
3. Pisowocki, Katja
4. Bliefert, Antje

Mit der konstituierenden Sitzung am 29.03.06 begann die neue Jugendvertretung ihre Amtszeit. Auf der gleichen Sitzung fand die Wahl der Vorsitzenden und der Stellvertreterin statt.

Vorsitzende: Sandra Balck

(Azubi zum Fachangestellten f. Medien und Informationsdienste an der UB, 1.Lj.)

Stellvertreterin: Anne Kranhold

(Azubi zum Fachangestellten f. Medien und Informationsdienste an der UB, 3.Lj.)

Informationen zur Arbeit der Schwerbehindertenvertretung und der Jugend- und Auszubildendenvertretung finden Sie auch auf den Seiten der Personalvertretungen.

Personalratsarbeit in der Beurteilung durch Angehörige der AÖR

Allgemeine Aspekte:

An der Umfrage zur Qualität und Wirkung der Personalratsarbeit haben sich von 2.430 Berechtigten der AÖR 337 (13,9%) beteiligt. Dies waren fast ausschließlich Frauen(90%). Die schriftliche Form der Befragung wurde von 2/3 als gut geeignet beurteilt. Insgesamt wurde die Tätigkeit der Personalräte mit der Note 3 bewertet, wobei die Notenskala von 1 bis 6 wie in der Schule benutzt wurde. Zur Konfliktlösung werden hauptsächlich Vorgesetzte herangezogen, nicht die Personalräte. Dass es Dienstvereinbarungen gibt und wo sie zu finden sind, ist nur wenigen Befragten bekannt.

Zu Personalratswahlen:

Obwohl jede zweite Umfrage-Teilnehmerin angibt, über den Zeitpunkt der Wahl und/oder über die Kandidaten nicht oder nicht ausreichend informiert worden zu sein, haben 2/3 der antwortenden Mitarbeiterinnen angegeben, an der Wahl 2005 teilgenommen zu haben. Dies entspräche einer absoluten Wahlbeteiligung von ungefähr 10%. Berücksichtigt man, dass es sich bei den PR-Wahlen 2005 nicht um eine Briefwahl handelte, verwundert die geringe Wahlbeteiligung an der Briefwahl 2006 von 32% nicht mehr. 70% der befragten Mitarbeiterinnen würden an einer PR-Wahl teilnehmen, wenn die Personalräte mehr ausrichten könnten.

Zur Öffentlichkeitsarbeit:

Die Informationen zur Arbeit der Personalräte auf Webseiten werden von den Befragten sehr wenig genutzt, obwohl 4 von 5 Befragten Zugang zum Internet haben. Stattdessen informieren sich die MitarbeiterInnen in der Uni-Zeitung, den Info-Heften der Personalräte und aus Flugblättern. 50% der Antwortenden erhalten jedoch die PR-Infoheft nicht, jede fünfte die Uni-Zeitung nicht. Interessant ist, dass die PR-Info-Hefte mit den Noten 2 bis 3 bedacht wurden, aber nur ein Fünftel der Befragten angab, dass die Hefte so bleiben können, wie sie sind.

Zusammenfassende Bemerkungen

Die Beteiligung an der Umfrage war vergleichsweise unbefriedigend (~ 14%, Beteiligung im Hochschulbereich ~ 39%).

Es ist deutlich geworden, dass die Webseiten bislang entgegen unserer Erwartung nicht das Interesse der MitarbeiterInnen erlangt haben. Auch die Papier-Informationen über den Personalrat und seine Tätigkeit erreichen die MitarbeiterInnen nicht in ausreichendem Umfang.

Für die Info-Hefte werden eine

- verbesserte grafische Gestaltung
- eine höhere Auflage,
- bessere Verteilung,
- zentrale Auslage und ein
- Versand per E-Mail angestrebt.

H. Darmüntzel
PR AÖR

Ergebnis der Wahl zur Schwerbehindertenvertretung

Am 28.03.2006 wurden bei einer Wahlbeteiligung von 66,3 % gewählt:

Als Vertrauensperson der Schwerbehinderten der Universität Rostock:

Hill, Reinhold, geb. 31.05.1951, Ltd. Laboringenieur

Als Stellvertreter der Vertrauensperson der Schwerbehinderten der Universität Rostock:

Türr, Jutta, geb. 04.01.1959, Angestellte URZ

Kühner, Reinhart, geb. 20.12.1945, Glasbläser

Die Amtszeit beginnt am 28.03.2006 und endet spätestens am 30.11.2010.

Personalratswahlen 2006

Die Wahl von Personalräten ist durch Gesetz zwingend vorgeschrieben und dennoch sind alle vier Jahre, oder früher so wie im jetzigen Fall, die Beschäftigten der Universität aus besonderem Grund zum Engagement aufgefordert.

Personalräte haben wir doch erst im Mai 2005 gewählt!?! - Richtig!

Aber seit dem 01.01.2006 wird das Klinikum der Universität Rostock als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) geführt. Über 2300 Beschäftigte sind aus dem Personalbestand der Universität Rostock in die AöR übergegangen, deshalb müssen Neuwahlen erfolgen lt. § 20 Personalvertretungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (PersVG M-V).

Welche Personalräte müssen neu gewählt werden?

Der Gesamtpersonalrat (GPR) und der Personalrat für die nichtwissenschaftlich Beschäftigten (NPR).

Der Personalrat für die wissenschaftlich Beschäftigten (WPR) wird nicht neu gewählt? Die wissenschaftlich Beschäftigten sind komplett an der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock verblieben, damit ist keine Neuwahl notwendig.

Der Wahltermin wird voraussichtlich Ende November sein. Spätestens zehn Wochen vor diesem Termin werden die Wahlvorstände bestellt, die dann unverzüglich die Wahl einzuleiten haben (Festlegung der Anzahl der Beschäftigten, Wählerverzeichnis, Abstimmung vor der Wahl, Wahlausschreiben, etc.). An dieser Stelle der Aufruf zur Mitarbeit, sowohl im Wahlvorstand als auch als Wahlhelfer. Interessenten, d.h. wahlberechtigte Beschäftigte, können sich bereits jetzt in der Geschäftsstelle der Personalräte melden.

Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten der Dienststelle, die am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben (§ 11 PersVG M-V).

Genug mit den §§ und Ausführungen. Zum Reinschauen in die Landesverordnung über die Wahl der Personalräte klicken Sie bitte auf unsere Homepage <http://www.uni-rostock.de/personalrat/>

Noch abschließend ein paar Anmerkungen zur Bedeutung der Personalratswahl und Wahlbeteiligung und zu den Aufgaben der Personalvertretung.

Die gemütlichen Zeiten des Rheinischen Kapitalismus sind vorbei – soweit es sie diesseits der Elbe je gegeben hat. Es wird also immer wichtiger, dass eine breit legitimierte Personalvertretung den Kolleginnen und Kollegen den Rücken stärkt.

Bildungspolitik, Finanzdiktat, Strukturveränderungen, Schließungen von Studiengängen und Ausgliederungen und damit einhergehende Unsicherheiten in Bezug auf den Erhalt des Arbeitsplatzes sind der beste Nährboden für Konflikte. Hier beratend und begleitend zur Seite zu stehen, das ist Personalratsarbeit – das ist Interessenvertretung und es ist kein Spaziergang! Eine gute Vertretung gelingt nur, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeit der Personalräte noch stärker begleiten, sei es durch Anfragen, Hinweise oder gar eigenes Tätigwerden.

Mit einer hohen Wahlbeteiligung stellen Sie die Arbeit der Personalräte auf ein sicheres Fundament.

Zu den grundständigen Aufgaben der Personalvertretungen gehören die Beachtung und die Einhaltung der Gesetze, Tarifverträge, Dienstvereinbarungen und anderer Bestimmungen, die den Beschäftigten Rechte einräumen (§ 61 PersVG M-V).

Aufgrund der komplizierten Regelungen des Tarif- und Arbeitsrechtes kennen die meisten Beschäftigten nicht alle ihre Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis. Mit einer engagierten Personalvertretung ist es wesentlich einfacher, berechnete Interessen durchzusetzen.

Für die Wahl der beiden Personalräte und für die Erfüllung der zuvor beschriebenen Personalratsaufgaben benötigen wir Mitarbeit und Verstärkung.

Alle Beschäftigtengruppen - Arbeiter, Angestellte, Beamte - müssen entsprechend ihrer Stärke in den Personalräten vertreten sein

(§ 14 PersVG M-V).

Trauen Sie sich - übernehmen Sie Verantwortung!

Jörg Häfke
AG Öffentlichkeitsarbeit

Das Wichtigste zu den Personalratswahlen auf einen Blick

Personalrats-Neuwahlen im November 2006

- gewählt werden der Personalrat für die nichtwissenschaftlich Beschäftigten und der Gesamtpersonalrat
 - keine Neuwahl für den PR der wissenschaftlich Beschäftigten
 - Antworten auf folgende Fragen
 - Wie werde ich Kandidat?*
 - Wann beginnen die direkten Wahlvorbereitungen?*
 - Wo melde ich mich als Wahlhelfer?*
- erhält man unter joerg.haefke@uni-rostock.de

Was uns bewegt

- >>>>> Mobbingproblematik

- >>>>> Gleichbehandlung von Mitarbeitern im Zusammenhang mit der Gewährung von Altersteilzeit

- >>>>> Kündigungsbegehren der Dienststelle

- >>>>> befristete/unbefristete Beschäftigung im Rahmen von Drittmittelprojekten

Gremienwahlen im Juni 2006

Im Juni werden die Fakultätsräte, das Konzil und der Senat neu gewählt.

Behandeln Sie Ihr Wahlrecht als Wahlverpflichtung!

Eine hohe Wahlbeteiligung sichert den Gremien eine breite Legitimation

Impressum:

Redaktion: AG Öffentlichkeitsarbeit der Personalräte
Breitsprecher, Fleischer, Häfke, Hill, Körlin, Lange, Mehlan, Schneider
Layout: Lünendonk, Schneider
Anschrift: Geschäftsstelle der Personalräte, Schillerplatz 8, 18055 Rostock
Telefon: 4 98 – 57 51 oder 4 98 57 52, Fax: 4 98 – 57 53
Datum: 01.05.2006

Vervielfältigung: Universitätsdruckerei Rostock
